

Verbundkatalog Kalliope

Du Parc, Robert

Schloss Rubein/Meran, 1938-01-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Bonseles,

Brief Nr. 22. 38.

Ihr guter Brief hat mir ganz besonders
gefallen. Ich sollte natürlich auch gleich dafür
danken, aber damals war ich noch mehr
krazim als jetzt. Und so hat sich das milde
Sprechen immer wieder auf. Ich habe nämlich
als Folge eines an sich schon recht bösen u. lang-
w. Leiden. Entzündung eine Heugewisse
u. allgemeine Nervenschwäche durchgekämpft.
Seit 3 Monaten liegt ich fast ununterbrochen
kann meistens weder schlafen noch essen, die
schlafen sich auch eine Magen-Verwundung kam.
Viele Stunden hindurch verliere ich mich in die
Nerven vom Kopf bis zum Fuß als ob elektrisierende
Stöße durchgejagt würden. -- Das liegt
oft so, dass man das Gefühl hat als ob es
den ganzen Brustkorb ausfüllt und man
mal stelle sich den Puls so an, als ob er über-
haupt nicht mehr schlägt. -- Es ist jedenfalls
eine ganz raffinierte Zusammenstellung der
einen andauernd zu schaffen macht. Das schlimmste
u. depressivste sind aber entzündliche u. de-
andauernde Kräfte. Kann glatte man
ein klein wenig voraus gekommen zu sein, da
sonst man schon wieder ohne ersichtliche Ursache
dort zurück. -- So geht es mir nun schon viele
Male. Daraus und nach dem Urteil von solchen
die sich dieses durchgemacht haben, ist es wohl noch
sehr lange so weitergehen. -- Früher dachte ich
immer, dass man durch eine entsprechend
richtige Einstellung alles körperliche Leiden
fast ignorieren könnte. -- aber die Welt u. ich selbst
ist der Weg von solcher Theorie zur praktischen
Ausführung. -- In besonders unheilvollen Fällen

hatte ich immer das Empfinden vor mir
selbst davon laufen zu müssen. Alles
gütlich u. vorkieft, kritisiert u. kratzelt an
einem, das man manchmal glaubt verurteilt
zu werden. Aber ich war im Jagen u. Jagen
noch so lange kräftig u. gesund das ich in
einer Linie dafür dankbar sein muss und
im übrigen versuchen muss alle Leiden als
eine Prüfung hingen geduldig hinzunehmen
u. zu ertragen. Dadurch könnte vielleicht das
Negative zu etwas Positivem umgemodelt
u. umgewandelt werden.

Sie schreiben mir so viel Schönes und
Anfreundendes von dem kleinen Bild, das ich
Streu schickte. Ich war vorigen Sommer
einige Zeit in Deutschland u. hatte Sie auch
gerne angesehnt. Von München aus sollte mich
ein Freund mit seinem Motorrad nach Innsbruck
bringen - da kam aber so ein gewisses, das sich nicht
umkehrte, u. am nächsten Tag musste ich weiter
nach dem Norden. Auf der Heimreise war leider
Zeit mehr, weil ich zu einem bestimmten Ter-
min hier sein musste. So liegt das Bild
bei Bekannten in München grüß u. hat sie einen
Rahmen dafür zu besorgen. Ich fürchte, dass es
nicht besonders ausgefallen ist. - Und nun
habe ich fast vergessen für die Bilder zu
danken, die Sie so freundlich waren mir schenken
zu lassen. ^{Eine} Wenn es mir besser geht werde
ich daraus schon können sie zu lesen. Vorläufig
sind solche sonst so angenehme gestreuende ge-
müsse für meine Neven noch zu anstrengend.
Vom Leben Sie sehr liebster guter Freund
und schicken Sie wieder einmal Stren dankbaren
alten Rubiner-Einsiedler B.